

Fontane, Theodor: Um Dich (1851)

- 1 Ich las: „glücklich sind die Reinen,
- 2 Ihr Sinn ist offen Gott zu schaun;“ —
- 3 ErEs trieb in reuevollem Weinen
- 4 Hinaus mich in die Frühlingsaun.

- 5 Wie schwach sind unsre besten Gaben:
- 6 Die Liebe strauchelt und die Treu,
- 7 Das Beste was wir Menschen haben,
- 8 Ist unser Wolln und unsre Reu.

- 9 Ich rief zu Gott: „woll Du mich leiten,
- 10 Die Gnade kennt ja kein Zuspät!“
- 11 Da sah ich Ihn vorüberschreiten,
- 12 Wie Lenz, in stiller Majestät.

(Textopus: Um Dich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20077>)